

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wirtschaftsordnungen im Vergleich

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. Übersicht

Wirtschaftsordnungen im Vergleich

Wie robust und leistungsfähig eine Wirtschaft ist, zeigt sich gerade im Krisenmodus sehr deutlich. Das Fundament für die Funktionsweise und Beschaffenheit einer Volkswirtschaft bildet die zugrunde liegende Ordnung. Wirtschaftsordnungen nehmen Einfluss darauf, auf welche Weise und in welcher Menge in einer Volkswirtschaft Güter und Dienstleistungen produziert werden, wer wie viel davon bekommt und wie anpassungsfähig eine Wirtschaft auf Veränderungen reagiert.

Heute unterscheidet man im Wesentlichen zwei Leitbilder von Wirtschaftsordnungen: Auf der einen Seite gibt es die kollektivistische Sozialphilosophie des Marxismus-Leninismus. Auf der anderen Seite steht die freiheitliche Sozialphilosophie des Liberalismus. Zwischen diesen beiden Leitbildern existieren in der Realität zahlreiche Ausprägungen, die teilweise auch Elemente des Kollektivismus mit Elementen des Liberalismus verbinden.

Drei Arbeitsblätter vermitteln kurz und prägnant wesentliche Merkmale, Grundideen und Ausgestaltungen von Wirtschaftsordnungen und untersuchen diese am Beispiel der Wirtschaftssysteme der DDR und der BRD.

3 Arbeitsblätter:

Zentralverwaltungswirtschaft, freie Marktwirtschaft, Soziale Marktwirtschaft

In Deutschland existierten 40 Jahre lang zwei Wirtschaftssysteme in zwei getrennten deutschen Staaten. Die DDR versuchte unter Einfluss der Sowjetunion den real existierenden Sozialismus zu verwirklichen, während in der Bundesrepublik Deutschland nach der Idee von Alfred Müller-Armack und Ludwig Erhard als Wirtschaftsordnung die Soziale Marktwirtschaft realisiert wurde. Die Funktionsweise dieser beiden Systeme sowie deren Auswirkungen auf das Leben der Menschen können im Rückblick betrachtet werden und viel über die Stärken und Schwächen beider Systeme aussagen.

Anhand der drei Arbeitsblätter werden die Funktionsweise von Wirtschaftsordnungen sowie Stärken und Schwächen verschiedener Wirtschaftssysteme am Beispiel der ehemaligen DDR und der BRD erarbeitet.

2. Hinweise für die Lehrkraft

Fachliche Hinweise

In einer Volkswirtschaft werden tagtäglich unzählige Güter produziert und verbraucht. Damit dieser Prozess reibungslos funktioniert, braucht es Spielregeln darüber, wer zu welchen Konditionen Ressourcen für die Produktion erhält, wie Produktionsprozesse koordiniert werden, wie viele Güter jeder Einzelne bekommen kann u.v.m. In modernen Volkswirtschaften nennt man diese Spielregeln „Wirtschaftsordnung“.

Nach welchen Regeln gespielt, bzw. produziert und getauscht wird, ist eine politische Entscheidung, die historisch gewachsen ist und auf Leitideen beruht. Die Leitidee des Marxismus-Leninismus stellt das Kollektiv in den Mittelpunkt, nach dessen Bedürfnissen sich die Produktion und Verteilung von Gütern zu richten hat. Demgegenüber betont die liberale Leitidee das Individuum und dessen Wunsch nach Persönlichkeitsentfaltung.

Das Wirtschaftssystem der Zentralverwaltungswirtschaft basiert auf einer kollektivistischen Grundentscheidung, während die freie Marktwirtschaft auf der Idee des Liberalismus fußt. Die Soziale Marktwirtschaft schließlich bejaht die Marktwirtschaft als grundlegendes Prinzip des Wirtschaftens, schützt den Einzelnen jedoch durch einen sozialen Staat, der für sozialen Ausgleich und soziale Sicherheit sorgt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde durch das Potsdamer Abkommen die Teilung Deutschlands besiegelt. Es entstanden in der Folge zwei deutsche Staaten. Die DDR versuchte unter Einfluss der Sowjetunion den real existierenden Sozialismus zu verwirklichen, während in der Bundesrepublik Deutschland nach der Idee von Alfred Müller-Armack und Ludwig Erhard als Wirtschaftsordnung die Soziale Marktwirtschaft realisiert wurde.

Beide Wirtschaftssysteme existierten 40 Jahre lang parallel. Die Funktionsweise dieser beiden Systeme sowie deren Auswirkungen auf das Leben der Menschen können im Rückblick betrachtet werden und viel über die Stärken und Schwächen beider Systeme aussagen.

Drei Arbeitsblätter vermitteln kurz und prägnant wesentliche Merkmale, Grundideen und Ausgestaltungen von Wirtschaftsordnungen am Beispiel der Wirtschaftssysteme der DDR und der BRD.

Kompetenzen

Ziel der Materialien ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe und Funktionsweise einer Wirtschaftsordnung verstehen, Wirtschaftsordnungen nach ihren Prinzipien und Ausgestaltungsmerkmalen unterscheiden können sowie Vor- und Nachteile verschiedener Wirtschaftssysteme benennen können.

- Die Lernenden verstehen, dass die Einführung einer Ordnung zur Regelung des Umgangs mit knappen Ressourcen gesellschaftlich produktiv ist (M1, Aufgabe 1a).
- Die Lernenden erläutern mit eigenen Worten, was man unter einer Wirtschaftsordnung versteht (M1, Aufgabe 1b).
- Sie lernen die beiden konkurrierenden Leitideen von Wirtschaftsordnungen kennen (M1, Aufgabe 1c).
- Sie lernen die Zentralverwaltungswirtschaft, die freie Marktwirtschaft und die Soziale Marktwirtschaft als Ausprägungen von Wirtschaftssystemen kennen und erläutern mit eigenen Worten zentrale Begriffe zum Thema (M2, Aufgabe 2).
- Sie charakterisieren die Zentralverwaltungswirtschaft und die Marktwirtschaft hinsichtlich ihrer Wirkung auf die individuelle Freiheit des Individuums, der sozialen Ungleichheit sowie hinsichtlich der Entscheidungsträger (Aufgaben 3-5).
- Sie erarbeiten die Strukturmerkmale des Wirtschaftssystems der ehemaligen DDR und der BRD (M4 bis M7, Aufgabe 6).
- Sie analysieren die beiden Wirtschaftssysteme hinsichtlich Stärken und Schwächen (M5-7, Aufgabe 7).
- Sie differenzieren zwischen freier und sozialer Marktwirtschaft (Aufgabe 8).
- Sie erläutern, auf welche Weise das Grundgesetz die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft festlegt und erläutern, welche Rolle dem Staat im Spannungsverhältnis zwischen individueller Freiheit und sozialer Sicherheit zukommt (Aufgaben 9 und 10).

3. Materialien

1. Übersicht	S. 1
2. Hinweise für die Lehrkraft	S. 2
3. Materialien	S. 4
<u>Arbeitsblatt 1:</u> Was ist eine Wirtschaftsordnung?	S. 5
<u>Arbeitsblatt 2:</u> Zentralverwaltungswirtschaft, freie Marktwirtschaft, Soziale Marktwirtschaft	S. 8
<u>Arbeitsblatt 3:</u> Das Wirtschaftssystem der ehemaligen DDR und der BRD	S. 10
4. Hinweise zu den Materialien und Lösungen	S. 13

Wirtschaftsordnungen (AB 1)

Was ist eine Wirtschaftsordnung?

M1: Die Knappheit der Güter erfordert Ordnung

Jeder Mensch strebt nach der Befriedigung seiner Bedürfnisse. Leider sind die Mittel, die zur Bedürfnisbefriedigung zur Verfügung stehen, knapp, während menschliche Bedürfnisse unbegrenzt sind. Damit der Wettbewerb um knappe Güter nicht jedes Mal in einer Schlägerei ausartet, bei dem der Stärkere sich den größten Anteil sichern kann, haben bereits frühe Stammesgesellschaften und primitive Kulturen sich eine Ordnung gegeben, die über die Erstellung und Verteilung der Güter innerhalb der Gruppe entschied.

Je differenzierter, arbeitsteiliger und moderner Gesellschaften wurden, desto komplexer musste auch das Regelwerk sein, das den wirtschaftlichen Umgang mit knappen Ressourcen regelt. Die Leitbilder, Regeln und Organisationen, die in heutigen Volkswirtschaften das Zusammenleben und die Wirtschaft regeln, nennt man Wirtschaftsordnung. Sie haben entscheidenden Einfluss darauf, was, auf welche Weise und in welcher Menge in einer Volkswirtschaft produziert wird und wer wie viel davon bekommt.

Immer wieder gab es im Laufe der Geschichte Streit darüber, welche Art von Ordnung sich einzelne Länder geben wollten. Sollte die Verteilung innerhalb einer Gesellschaft möglichst ausgewogen sein unabhängig von Herkunft und Fähigkeiten? Oder sollte jeder Einzelne möglichst frei und unabhängig die eignen wirtschaftlichen Ziele verfolgen können? Wie sollte das Spannungsfeld zwischen individueller Leistung und Solidarität ausbalanciert werden? Wirtschaftsordnungen sind folglich nie „fertig“. Sie werden kontinuierlich im Kontext der jeweiligen kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und ethischen Vorstellungen einer Gesellschaft weiterentwickelt.

Heute unterscheidet man im Wesentlichen zwei Leitbilder von Wirtschaftsordnungen: Auf der einen Seite gibt es die kollektivistische Sozialphilosophie des Marxismus-Leninismus. Auf der anderen Seite steht die freiheitliche Sozialphilosophie des Liberalismus. Zwischen diesen beiden Leitbildern gibt es in der Realität zahlreiche Ausprägungen, die teilweise auch Elemente des Kollektivismus mit Elementen des Liberalismus verbinden.

1. *Lesen Sie den Text M1 und beantworten Sie folgende Fragen:*
 - a) *Erläutern Sie, warum die Knappheit der Güter schon für frühe Stammesgesellschaften ein Grund war, eine Ordnung einzuführen.*
 - b) *Was versteht man unter einer Wirtschaftsordnung?*
 - c) *Welche beiden Sozialphilosophien stehen sich als Leitbilder für Wirtschaftsordnungen gegenüber?*

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wirtschaftsordnungen im Vergleich

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

